

Kultur | Das 71. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest in Zermatt war ein toller Erfolg

# Historische Klänge im Weltkurort

**ZERMATT | So ein Fest hat auch der Weltkurort wahrscheinlich noch nicht gesehen. Tausende Menschen erlebten am Wochenende ein fröhliches und ausgelassenes 71. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest.**

Im mondänen Weltkurort Zermatt wurde schon so manches Fest inszeniert. Doch das 71. Verbandsfest der Oberwalliser Ahnenmusikanten stellte wahrscheinlich alle bisherigen Feste in den Schatten.

Dafür sorgte allein schon das feudale Wetter inmitten der imposanten Kulisse rund um das Matterhorn. An allen drei Tagen herrschte eitel Sonnenschein bei hochsommerlichen Temperaturen. Und auch die Organisatoren des Festes standen dem Wetter in keiner Weise nach, ganz im Gegenteil. Die Mitglieder des Tambouren- und Pfeifervereins rund um OK-Chef Daniel Luggen haben alles perfekt vorbereitet und in Szene gesetzt. Für den Verein war es seit dessen Verbandsbeitritt im Jahre 1988 schliesslich das allererste Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest, das in Zermatt über die Bühne gehen sollte. Die Vereinsmitglieder haben ihre Aufgabe vorzüglich gemacht. Kein Wunder, zogen OK-Chef Daniel Luggen und Verbandspräsident Jvan Bregy denn auch ein überaus positives Fazit: «Wir sind hochzufrieden mit dem Anlass. Er hätte besser nicht sein können», teilten sie unisono mit. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Einzelwettspiele vor den kritischen Juroren. Dafür spielten sich die Teilnehmer an verschiedenen Orten des Matterhornorfes ein, was für so manchen spontanen Applaus der zahlreich anwesenden Zuschauer sorgte. Am Abend stand im Festzelt der Einmarsch der Vereine auf dem Programm.

Der Sonntag gehörte den Höhepunkten des Festes. Am Morgen fanden auf dem Festplatz der Wortgottesdienst und der Festakt samt Fahnenübergabe statt. Am Nachmittag folgte der farbenprächige Umzug. Angeführt von der gastgebenden Formation zogen über 1500 aktive Mitglieder mit ihren blitzblank polierten Instrumenten musizierend mit strammen Schritten an den zahlreichen Festbesuchern vorbei durch den Dorfkern von Zermatt. Das Publikum, gemäss Daniel Luggen befanden sich über 10000 Personen am Rande des Umzugs, genoss die musikalischen Darbietungen und honorierte die Leistungen der Ahnenmusikanten mit lautstarkem Beifall. Das Motto des «Oberwallisers» lautete «z'Hore pfiift» – man darf mit Recht behaupten: Am Umzug pfiift z'Hore aus allen Löchern. Spektakulär der Auftritt der italienischen Blasmusikkapelle «Fanfare Bersaglieri Valdossola», die bekannte Weisen aus dem Musikschatz der italienischen Folklore zum Besten gab. Die mit prächtigen Federn geschmückten Musikanten taten dies nicht etwa stehend – nein, sie rannten dabei durch Zermatt. Wer am Wochenende dabei war, wird das 71. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest mit Sicherheit nicht so schnell vergessen. **wek**



**Gastgeber.** Die Tambouren und Pfeifer aus Zermatt organisierten das Fest perfekt.



**Zufrieden.** OK-Chef Daniel Luggen (links) mit Verbandspräsident Jvan Bregy.



**Im nächsten Jahr.** Der TPV «Gestelnburg» lädt 2013 zum «Oberwalliser».



**Wasserträger.** Oder was hat der Knabe aus Stalden in seinem Buttilji?



**Filigran.** Der TPV «Heidenbiel» aus Raron/St. German bei der Kirche.

FOTOS WB



**Konzentriert.** Eine Pfeiferin des TPV «Echo vom Kastell» aus Zeneggen beim Musizieren in der Zermatter Bahnhofstrasse.



**Trommelwirbel.** Die Mitglieder des TPV «Burg» aus Unterbäch.



**Andächtig.** Der TPV aus Mund beim Zermatterhof.



**Blumenkinder.** Was wäre die Ahnenmusik ohne Ehrendamen? (im Bild jene aus Erschmatt)